



versteht machen sie kein Babanquepiel mit jungen und alten Leuten.

Welcher nun der beste ist? Ja, Verleger sein ist ein schwerer Beruf, denn hier schneiden sich Materie und Geist in kräftiger Weise. Es gibt nur eine Möglichkeit, diese beiden Faktoren auf einen Renner zu bringen und diese Möglichkeit heißt: Persönlichkeit. Verleger, die sowohl volkswirtschaftlich als auch kulturpolitisch ihre Aufgabe ihrem Volk gegenüber ganz erfüllen wollen, müssen Persönlichkeit sein.

Am nochmals auf die drei Bucharten zu sprechen zu kommen: Die guten Bücher fördern wir, die schlechten lehnen wir ab. Nun gibt es Verleger, die sagen: Man muß neben den guten Büchern auch Schläger — lies schlechte Bücher — herausbringen. Also sozusagen die alte Theorie: Erst muß man krank sein, dann kann der Arzt helfen. Wir sagen ihnen: der nationalsozialistische Staat duldet diese Auffassung unter keinen Umständen und die mittelmäßigen Bücher? So eine nette Lauffächelbildung, so ein rotbemalter Süßbrotroman? Die können doch nichts schaden. Doch, das sind die schlimmsten! Sie lassen auf der einen Seite den Dichter verkümmern und auf der anderen Seite den Leser in das wohlige Meer der Gleichgültigkeit gleiten. Der Dichter hat dabei noch die Chance zu verkümmern, der Leser aber kann nicht einmal das, denn er wird mit Treibern gemästet.

Deshalb unser Ruf: Weg mit allem Halben! Ihrere müssen Brot für die Seele sein. Alles andere hat keine Daseinsberechtigung!

### Praktische Friedensarbeit

Ueber das Ergebnis der deutsch-italienischen Besprechungen schreibt das halbamtliche „Giornale d'Italia“ u. a.: Die getroffenen Absprachen richten sich gegen keine andere Macht. Wohl aber sind sie gegen die zerstörenden Ideen gerichtet, die das Werk der Solidarität und des Wiederaufbaues Europas von Grund auf gefährden. Der Aufbau Europas kann nur gewährleistet werden durch freimütige Verständigung und unter endgültiger Ausschließung aller Kräfte, die das große Ziel der europäischen Solidarität gefährden. Die Geschichte der Gegenwart zeigt, daß zu diesen Kräften vor allen Dingen der Kommunismus gehört. Das schiffbrüchige Italien und das nationalsozialistische Deutschland stehen daher im Namen der europäischen Zusammenarbeit gegen den Kommunismus auf. Hier ist eine klare Stellung geschaffen worden.

Eine weitere Richtlinie Italiens und Deutschlands betrifft den Weltfrieden. Das welturopäische Problem darf mit den komplizierten Fragen Osteuropas nicht belastet werden. Sowjetrußland muß daher von jedem System ausgeschlossen werden, das die Interessen des alten Völkervertrages angeht. Gegenüber dem Völkerbund, der seine Ziele verraten hat, gibt es nur eine Politik des Zurückens. Die Genfer Institution ist heute kein brauchbares Werkzeug der europäischen Zusammenarbeit mehr. Italien wird zur gegebenen Zeit über seine endgültige Haltung gegenüber dem Völkerbund Bescheid lassen. Sie ist bereits mit Deutschlands Stellungnahme in Übereinstimmung gebracht worden.

In Spanien ist die kommunistische Wählerarbeit am deutlichsten unter Beweis gestellt, ebenso ihre Absicht, die europäischen Mächte aufzuspalten. Italien und Deutschland wollen das zerstörende Feuer des Bürgerkrieges auf Spanien lokalisieren. Sie werden die von Sowjetrußland im Londoner Nichteinmischungsausschuss verübte Provokation mit jedem Mittel zurückzuweisen. Andererseits wollen sie der nationalen Regierung in Burgos, die bereits 35 von 41 Provinzen für die nationale Sache zurückgewonnen hat, ihre verständnisvolle Kulturnachhilfe leisten.

Auch die österreichische Frage, in der man im Ausland vorzeitig eine Spaltung zwischen Italien und Deutschland erwartet, hat in der Verständigung der beiden Regierungen eine dauerhafte Klärung erfahren. Die italienische Politik hat immer den Grundgedanken der politischen Unabhängigkeit und territorialen Integrität Österreichs vertreten. Niemals hat sie mehr angestrebt. Diese Grundsätze werden auch von Deutschland anerkannt, während Italien seinerseits die natürliche und nicht aus der Welt zu schaffende Tatsache des deutschen Charakters von Österreich anerkennt. Von diesem Kernpunkt aus, der die Kräfte und Möglichkeiten Österreichs zu heben vermag, entspringen die Richtlinien Italiens und Deutschlands in harmonischer Form gegenüber dem Donauraum. Die Interessen Deutschlands liegen hier auf der Hand. Auf der Hand liegen ebenso die Interessen Italiens, das mit seiner freimütigen Haltung auch die Beziehungen mit den Ländern der kleinen Entente auf eine Stufe des Normalzustandes und der Herzlichkeit zurückzuführen wird. Die letzten Erklärungen des italienischen Ministerpräsidenten zeigen bereits, daß ein günstiger Boden vorbereitet ist für eine engere und tatsächlich politische und wirtschaftliche Verständigung zwischen Italien und Südslawien, das eine so wichtige Rolle bei der Stabilisierung des Donauraumes spielt.

## Ein Ultimatum an die Roten

Hauptquartier General Molas vorverlegt

Burgos, 27. Oktober.

Nunmehr scheinen die letzten Vorbereitungen für den Angriff der spanischen Nationalisten auf die Landeshauptstadt beendet zu sein. General Mola, der Befehlshaber der Nordfront, dessen Truppen gegenwärtig in einer Linie, die westlich von El Escorial, der berühmten Begräbnisstätte der spanischen Könige, in einer nach Nordwesten über Manzanares und Torreleguana und südlich Sigenza verlaufenden Linie stehen, hat sein Hauptquartier ganz nahe an die Kampffront, nach Avila, verlegt. Das deutet auf den baldigen Beginn des Greifangriffes hin. Zugleich hat der Staatschef, General Franco, die Absicht verkündet, an die rote „Regierung“ in Madrid ein mit 48 Stunden befristetes Ultimatum zu richten, in dem die kampflose Übergabe der Stadt gefordert wird.

An der asturischen Front haben die Nationalisten den Berg San Claudio im Bajonettangriff erstickt, wobei die Roten schwere Einbußen an Menschen und Material erlitten.

Für die Sage bei den Marxisten ist es bezeichnend, daß der bei Zavalera so vernichtend geschlagene rote General Asencio nach Frankreich mit der Begründung geflüchtet ist, daß es ihm unmöglich ist, angesichts der Disziplinlosigkeit und Feigheit der roten Horden die Verteidigung der Hauptstadt zu organisieren. Diese Schlampe zeigt sich auch im Hafen von Barcelona, den die Marxisten durch Minensperren schützen wollten. Zahlreiche Minen haben sich infolge der unorganierten Besetzung losgerissen und gefährden jetzt als Treibminen die Schifffahrt im westlichen Mittelmeer.

Interessant ist, daß der Ozeanflieger Ramon Franco, der Bruder des Staatschefs, der früher Luftfahrtschule in London war, in Madrid eingetroffen ist, um sich in Spanien den Truppen seines Bruders anzuschließen. Der Urheber der Revolution von 1931 hat damit zu seinen spanischen Aufgaben zurückgefunden.

### 17 000 Männer und 2600 Frauen ermordet

Neuer Schritt Gedenks für die bedrohten Völker

Burgos, 27. Oktober.

Ein Madrider Einwohner, dem es trotz aller Schwierigkeiten gelang, nach Burgos zu fliehen, gibt einen erschütternden Bericht über das Leben in der von roten Horden drangsalierter spanischer Hauptstadt. Ein ungeheurer Druck liegt über der ganzen Bevölkerung, die ständig in der größten Unsicherheit lebt, da die kleinste Verdächtigung genügt, um ohne Nachprüfung erschossen zu werden. Die Zahl der bis zum 10. Oktober in Madrid ermordeten Menschen, die sich niemals etwas zuschulden haben kommen lassen, als daß sie hoch-

stend den roten Nordbrennern nicht freundlich gesinnt waren, beträgt 19 000. (1) 17 000 Männer und 2000 Frauen und Mädchen sind auf die entsetzlichste Art ums Leben gebracht worden.

Hausdurchsuchungen und „Beschlagnahmungen“ sind an der Tagesordnung und arten in regelrechte Raubzüge aus, seitdem eine Verordnung erlassen ist, die eine Beschlagnahme gewisser Haushaltsgegenstände erlaubt. Wagt jemand auch nur die leiseste Widerrede, so kommt er noch verhältnismäßig leicht davon, wenn sein Vergehen nur mit dem Entzug der Lebensmittelliste geahndet würde.

Nach einer Meldung des Senders Jaca ist der rote Zivilgouverneur von Malaga auf Anordnung der Anarchisten erschossen worden. Man machte ihm zum Vorwurf, daß er einigen rechtsgerichteten Personen gegen ein Entgelt von je 5000 Peseten die Flucht aus der Gewalt der anarchistischen Horden ermöglicht hat.

### Moses Rosenberg „blüht“

Der „Matin“ veröffentlicht eine Meldung aus Madrid, wonach der Außenminister der roten spanischen „Regierung“ sich vor dem Ausschuss der roten Milizen über die Tätigkeit des sowjetrussischen Botschafters Moses Rosenberg geäußert habe, der der Madrider „Regierung“ jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stehe (1). Außenminister del Pazo wies ferner auf die Hilfe hin, die Sowjetrußland Spanien leiste, und erklärte in diesem Zusammenhang, daß in aller nächster Zeit große sowjetrussische Kriegsmateriallieferungen erwartet würden.

### Umgehung von Aranjuez und El Escorial

Nach den letzten hier eingetroffenen Meldungen kommen die nationalen Streitkräfte auf ihrem Marsch nach Madrid auf dem rechten Ufer des Tago tätig voran. Es verläutet, daß die nationalen Truppen aus strategischen Gründen, nämlich um die Front nicht unnötig zu vergrößern, und um Kräfte zu sparen, bei ihrem weiteren Vormarsch auf die Hauptstadt die Ortschaft Aranjuez umgehen werden. — Das ständige Vorrücken der nationalen Truppen im Frontabschnitt Navas del Marqués nördlich von Madrid zeigt, daß der Ort El Escorial fast völlig umgangen und eingekreist ist.

Die wenigen von der Front in die Öffentlichkeit gelangenden Nachrichten lassen erkennen, daß die Einkreuzung Madrids planmäßig fortschreitet. Durch die Einnahme einiger Ortschaften der Linie Medinas-Seca könne die roten Truppen aus Aranjuez und Umgebung nicht mehr zur Verstärkung ihrer Hauptstadt gebraucht werden. Es sind von Madrid blickt abgegeschnitten.

Am Samstag erschienen über Madrid 28 nationale Bomben, und Jagdflugzeug und Besatzung die Stadt, hauptsächlich die Rotbestellungen um den Stadtdübel, mehrere Stunden hindurch bis zum Anbruch der Dunkelheit mit Bomben.

## Auf der Flucht vor der „politischen Weltanschauung“

Freundlicher Empfang des Botschafters von Ribbentrop in London

St. Berlin, 27. Oktober.

Es war in den letzten zwölf Monaten nicht immer ganz leicht, die englische Politik in Europa dem einfachen Zeitungsleser verständlich zu machen. Vor einem Jahre, bei Beginn des italienischen Feldzuges in Ostafrika, hatte sich das britische Kabinett auf die kollektive Völkerbundspolitik festgelegt, die innerhalb von sieben Monaten mit einer schweren Schlappe der Genfer Theoretiker geendet hat. Seither hat es manden gegeben, der geglaubt hat, daß England daraus weitgehende Folgerungen ziehen werde. Es hat aber erst des letzten, außerordentlich freien Vortrages der Sowjetdiplomatie im Nichteinmischungsausschuss bedurft, um auch die englischen Meinungsmacher, d. h. die Presse, — die nicht immer mit der öffentlichen Meinung selbst übereinstimmen — zu klareren Stellungnahmen zur Frage der weiteren britischen Europa-Politik zu bestimmen.

Das kommt jetzt in den Kommentaren anlässlich des Eintreffens des neuen deutschen Botschafters von Ribbentrop zum Ausdruck. Aber auch dabei bedient man sich einer etwas eigenartigen Begründung, die beweist, daß die Leitartikel der großen englischen Zeitungen die tatsächliche Lage in Europa noch nicht ganz übersehen oder nicht übersehen wollen. Wenn der dem britischen Außenamt nahestehende „Daily Telegraph“ dem deutschen Botschafter einen Leitartikel widmet, in dem von Ribbentrop durchaus freundlich begrüßt wird, weil auch England „vom Wert guter Beziehungen zum Deutschen Reich überzeugt“ ist, so wirkt es für uns, die wir die Gefahr des Kommunismus am eigenen Leib verspürt haben, seltsam, wenn im gleichen Heftzug behauptet wird, daß Ribbentrop seine Absicht für eine engere Zusammenarbeit auf die Gefahr des Kommunismus hütet, „denn

es gibt andere, nicht wichtiger wichtige Gründe für die Verständigung. In England gibt es keine Feindseligkeit gegen irgendein anderes Land und man ist entschlossen, sich nicht von Gefährdungen politischer Weltanschauungen beeinflussen zu lassen, von denen andere Länder beherrscht werden“.

Diese Flucht vor politischen Weltanschauungen kommt auch in einer Reihe anderer englischer Blätter zum Ausdruck. Aber auch England, das dank seiner Anselage bisher vom unmittelbaren Angriff des Bolschewismus verschont geblieben ist, wird sich der entscheidenden Frage: „Ist er oder gegen den Feind der abendländischen Kultur?“ früher oder später nicht entziehen können.

Diese Ansicht drücken übrigens auch die Pariser Blätter, die sich gleichfalls mit der Ankunft von Ribbentrop in London eingehend befassen, aus. Die Aufgabe Ribbentrops, die britische Regierung von der Gefahr des Kommunismus in ganz Europa zu überzeugen, meint der „Matin“, wird sich angesichts der Entwicklung des spanischen Bürgerkrieges wesentlich leichter gestalten. „Ego de Paris“ schlägt in die alte Herde — Abgrenzung unter schweren Ausfällen gegen die Latente Feindschaft der französischen Volksfrontregierung — wenn es mit festeren Formen der deutsch-britischen Annäherung rechnet und antwortet, daß die Normalisierung der deutsch-italienischen Beziehungen im Mittelmeer nunmehr durch deutsche Vermittlung erfolgen werde, obwohl dies Frankreichs Aufgabe gewesen wäre.

Bücher umschreiben den geistigen und seelischen Lebensraum der Nation.

Gerhard Scholtz-Klink.

## Gau Berlin feiert Jubiläum

Berlin, 27. Oktober.

Der Gau Berlin feiert in diesen Tagen sein zehnjähriges Jubiläum. Die aus diesem Anlaß stattfindenden Veranstaltungen begannen am Donnerstag mit einem Empfang im Reichspropagandaministerium, bei dem die Mitarbeiter des Gaues Berlin, des Ministeriums und die Spitzen der Parteigliederungen Reichsminister Dr. Goebbels zu seinem zehnjährigen Jubiläum als Gauleiter von Berlin und zu seinem Geburts-tage beglückwünschten werden. Daran schließt sich ein Empfang namhafter Persönlichkeiten des künstlerischen Lebens und die Uebersendung des Ehrenbürgerbriefes der Stadt Teltow an Dr. Goebbels. Am Nachmittag wird je ein Volksempfänger an 600 alte Parteigenossen (Dr. Goebbels-Spende) überreicht und die Ausstellung „10 Jahre Kampf um Berlin“ eröffnet. Den Abschluß bildet ein Fackelzug von 100 000 SA-Männern.

Am Freitag wird der Gauleiter mit seinen Mitarbeitern im Rathaus zur Eintragung in das Goldene Buch der Stadt Berlin empfangen werden. Nach der Besichtigung der Ausstellung findet ein gemeinsames Eintopfesessen statt. Nachmittags erfolgt die Grundsteinlegung der Dr. Goebbels-Gemälde in Friedrichshagen, wo 300 Wohnungen für alte, verdiente Parteigenossen geschaffen werden. Nach der Kranzniederlegung am Grab Horst Wessels überreicht der Gauleiter 400 alten Parteigenossen das Gauhorenzeichen. Eine Großkundgebung der alten Parteigenossen im Sportpalast mit einer Rede des Gauleiters, die in acht großen Sälen Berlins und über alle deutschen Sender übertragen wird, schließt die Veranstaltung des Freitags ab.

Am Samstag nachmittag findet ein Appell der Berliner SA im Berliner Lustgarten statt, bei dem Gauleiter Dr. Goebbels, Stabschef Luge und Reichsführer SS, Himmler sprechen werden. Die Jubiläumsvorstellungen beschränken sich auf die alten Parteigenossen vorbehaltens großes Parteifest in der Deutschlandhalle unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

### Dank der deutschen Dichtung

Weimar, 27. Oktober.

Bei der Eröffnung der im Deutschen Nationaltheater zu Weimar gezeigten Jahres-schau des deutschen Schrifttums wurde Reichsminister Dr. Goebbels durch den Präsidenten der Reichschrifttumskammer, Staatsrat Hanns Johst, und dem Leiter der Reichsarbeitsgemeinschaft für deutsche Buchdrucker, Ministerialrat Dr. Heinz Wismann, ein Buch überreicht, das handgeschriebene Beiträge von 67 deutschen Dichtern enthält. Jeder dieser Beiträge soll ein Ausdruck des Dankes des deutschen Schrifttums an den Treuhänder der deutschen Kultur sein. Das Buch wurde auf Anregung der Reichsarbeitsgemeinschaft unter Mitarbeit von Dr. Rudolf Erdmann, W. A. Reinhardt, Wilfried Krugger und Georg von Komerstädt zusammengestellt. Den von Professor Dorfner-Weimar entworfenen und ausgeführten Einband stiftete die Stadt Weimar. Zum erstenmal sind die lebenden Dichter unseres Volkes auf diese Weise in einem Band zusammengefaßt, denn — finden sich in ihm alle Namen von König Rich ein zu früh Vollenbeiter ist unter ihnen: von Heinrich Bergh ist das Manuskript eines Gedichtes aus seinem Nachlaß beigegeben. Wohl selten ist der Dank der Schaffenden eines Volkes an die kulturelle Führung auf persönliche Art abgestattet worden als mit diesem Geschenkbuch deutscher Dichter.

### Note Vorbereitungen in Oesterreich

Wien, 27. Oktober.

Für die rege Tätigkeit der Kommunisten in Oesterreich ist ein neuer Beweis erbracht worden. Am Montag wurde in West-Niederösterreich — in der Gegend des wichtigsten Eisenbahnknotenpunktes Amstetten — eine kommunistische Geheimorganisation aufgedeckt. 28 Personen wurden wegen Hochverrats verhaftet. Bei Haus-suchungen wurden ein Maschinengewehr, 8000 Schuß Munition und 25 Handgranaten, sowie verschiedene andere Waffenbestandteile gefunden.

### Unmöglichkeit normaler Beziehungen

Lissabon, 27. Oktober.

In einer amtlichen Verlautbarung begründet der portugiesische Außenminister Monteiro den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zur Madrider „Regierung“ und die Aufforderung an den früheren spanischen Botschafter Albernaz in Lissabon, abzureisen, folgendermaßen:

Madrids Beschwerden beim Völkerbund und beim Nichteinmischungsausschuss wegen angeblicher Hilfeleistung Portugals an die Nationalisten war ein unseufzlicher Akt; ebenso die Verletzung des diplomatischen Dienstgeheimnisses; die diplomatische Exterritorialität ist im roten Spanien nicht gewährleistet; ungehöriges und feindseliges Benehmen der örtlichen Behörden in Tarragona beim Abtransport spanischer Flüchtlinge auf einem portugiesischen Dampfer. Diese und noch weitere zu erwähnende Tatsachen bezeugen die Unmöglichkeit, mit der roten „Regierung“ Spaniens normale diplomatische Beziehungen zu unterhalten.



## Alle hören die Göring-Rede!

Die Volksgenossen werden auf die Rede des Ministerpräsidenten und Generalobersten Hermann Göring über den Vierjahresplan, welche heute, Mittwoch abend 8 Uhr, aus dem Berliner Sportpalast auf alle Sender übertragen wird, aufmerksam gemacht. Niemand versäume, die Rede zu Hause oder in den Gaststätten zu hören.

In alle heute abend stattfindenden Veranstaltungen der NSDAP, ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände sowie in die anfänglich der Dudenwoche stattfindenden Schriftstaus-Abende wird die Rede übertragen.

Gesamtpropagandaleitung der NSDAP.

## Neuenbürg, 28. Oktober

Ein Fall Hase — oder: „Wer nicht hören will, muß fühlen“. Man sollte es nicht für möglich halten, daß ein nachsehender Fall trotz wiederholter Aufklärung von Seiten der Behörde, heute noch vorkommen kann: In L. wurde vor einigen Tagen ein Knecht eingestellt, ohne daß von ihm die hierzu notwendigen Unterlagen, wie Arbeitsbuch usw. verlangt wurden. Der Arbeitgeber konnte daher über dessen persönliche Verhältnisse nicht unterrichtet sein. Der Knecht ist nun über Nacht wieder ausgereißt unter Mitnahme eines seinem Arbeitgeber gestohlenen Geldbetrages von über 600 RM. Durch sein unvorsichtiges, strafbares Verhalten ist es ihm nicht einmal möglich, den Namen des von ihm eingestellten Knechtes festzustellen. Es ist also wieder unter selbigen Beweis gestellt, welche Folgen entstehen bei Nichterhaltung von Vorschriften der Behörde, die doch nur zum Nutzen der Allgemeinheit dienen und jeden einzelnen bei Beachtung vor Schaden schützen.

Der „Stappenhas“. Die NSD. Kraft durch Freude hat ihre Winterveranstaltungen festgelegt. Eine ständige Folge von Veranstaltungen ist geplant. Eingeleitet wurden dieselben mit den Aufführungen des bekannten Zogersner Bauerntheaters in Neuenbürg, Wildbad und Söfen. Die Veranstaltung in Neuenbürg am Sonntag abend in der Turnhalle war bis auf den letzten Platz ausverkauft, sodas zahlreiche Besucher wieder umkehren mußten. Dieser gute Besuch bedeutet für die kommenden Aufführungen einen hoffnungsvollen Ausblick; er spricht gleichzeitig aber auch für das rege Interesse, das die Volksgenossen diesem bayerischen Bauerntheater entgegenbringen. In der Wahl der Stücke war man ebenfalls gut beraten. Aufgeführt wurde das Lustspiel „Der Stappenhas“, ein Stück, das in vier Akten mit einem beispiellosen Erfolg an den Aufhäuser Vorberzog und sie von Anfang bis Ende im Wanne hielt. Barll Engel zeigte mit seiner Theatergruppe bewundernswürdige schauspielerische Leistungen. Durch die reifliche Hingabe sämtlicher Mitwirkenden an ihre Aufgabe wurde das Spiel auch auf die Höhe des ausserordentlichen Erfolges geführt. Das Stück ist lustig, gut durchdünzt von frischem, gesundem Humor, wie er bei unseren Feldgrauen im Weltkrieg vor allem im Schützengraben daheim war. Zwei Welten standen sich gegenüber: der Frontsoldat des Grabens wie er lebte und der Soldat in der Stube mit dem zivilen Einschlag. Ein harmloser Hase, der für eine feudale Mahlzeit gefesselt war, spielte eine wichtige Rolle. Viel Gerede gab es wegen ihm und den örtlichen Wissen, die er in der Platte versprach. Aber die Schlaubheit und der gute Witz des Frontsoldaten sorgte handhoch über die Laubheit des Kameraden in der Stube. Um den Fall in gutem Sinne beizulegen, wählte eben wohl oder übel eine Wiege dran glauben. Der Gnderfolg war, daß der Frontsoldat L. mit seinen Kameraden den Daseinsdifferenz u. der Stappenhas mit guten Freunden den singierten Daseinsdifferenz (es war in Wirklichkeit eine Kasse) verdrängen. Darob allerdings viel Geschlechter haben und drücken. „Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen.“ So auch in diesem Fall. Aber — und das ist der größte Gewinn, der aus der ganzen Geschichte herauskommt: der Stappenhas merkte doch, daß sein eigentlicher Platz nicht in der Stube sei, sondern draußen im Graben, in der Kampflinie bei seinen Brüdern. Dorthin meldete er sich freiwillig und war darüber gottfroh. Alle Mitwirkenden wurden am Schluß der dreistündigen Aufführung mit Beifall überschüttet; er war aber auch wohl verdient.

In die Eng gefallen und ertrunken. Der ledige 58 Jahre alte frühere Goldschmied Aris Bischer von hier ist am Montag vormittag unterhalb der Holzbrücke des Sägewerks Eisenfurt tot aus der Eng geborgen worden. Es wird vermutet, daß er nachts auf dem Heimweg über die Brücke gehen wollte, dabei in der Dunkelheit ausglitt und in die Eng stürzte.

## Im Dienste des Roten Kreuzes

Neuenbürg, 28. Okt. Von Samstag auf Sonntag fand in der alten Mühle für die Samariterinnen und Helferinnen vom Roten Kreuz ein Schulungskurs statt, der von etwa

50 Teilnehmerinnen aus dem ganzen Kreis besucht war und mit einer großen Uebung am Sonntag vormittag abgeschlossen wurde. Dr. S. K. L. hatte die Teilnehmerinnen für diesen Tag gut vorbereitet, sodas sie mit dem behandelten Stoff einigermaßen bekannt waren und die gehaltenen Vorträge auch leichter verarbeiten konnten. Fräulein Haller aus Stuttgart hielt Vorträge, in denen sie wichtige Fragen des zivilen Luftschutzes und Themen behandelte, die in das Betätigungsfeld des Roten Kreuzes zählen. Mit großer Aufmerksamkeit folgten die Kursteilnehmerinnen den inhaltsreichen, klar gegliederten Ausführungen der Vortragenden. Am Sonntag vormittag um 10 Uhr fand dann im Hofe der alten Mühle eine Gasübung statt, zu der neben Landrat L. e. m. v. v., als dem Kreisbeauftragten für das Rote Kreuz, Ortsgruppenleiter Barth und Dr. K. v. v. vom RKB erschienen waren. Es war die Aufgabe gestellt, Schwerverwundete und Gassedrigete eines Luftangriffes vorchriftsmäßig zu bergen und zu behandeln. Die St. hatte sich für diese Uebung in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt. Aus technischen Gründen wurde davon abgesehen, die Verletzten in den Gasschutzkeller zu transportieren, wo ja auch immer eine Ambulanz eingerichtet ist. Das improvisierte Lazarett befand sich im 2. Stock der alten Mühle, wohin die geborgenen Verletzten mit Tragbahnen verbracht wurden. Wichtig war, daß die eingesetzten Samariterinnen und Helferinnen sofort erkannten, welche Verletzung oder Vergiftung die betr. Person hatte und wie sie zu transportieren war. Das richtige Tragen der Verletzten ist sehr wichtig, kommt es doch in solchen Fällen meist darauf an, daß die eingesetzten Helferinnen der kundigen Schwester und besonders dem Arzt wertvolle Vorarbeit leisten. Wie notwendig dieses ist und mit welchem Verantwortungsgefühl sie ausgeführt werden muß, bewies die mündliche Prüfung im Lazarett, wo die Teilnehmerinnen praktisch zeigen mußten, wie sie die Verwundeten, die Verwundeten lagern, welche Maßnahmen erforderlich sind, um mit dem Roten Kreuz in Hand zu arbeiten. Fräulein Haller sprach noch kurz über Zweck und Ziel des Kreuzes und gab ihrer Befriedigung über die rege Anteilnahme Ausdruck. Das Erlernen mußte allerdings vertieft und erweitert werden, dann erst habe der Lehrgang seinen Zweck erfüllt. Landrat L. e. m. v. v. unterstrich diese Ausführungen und wies darauf hin, wie notwendig solche Schulungskurse für Samariterinnen und Helferinnen seien. Auch für das Rote Kreuz gelte der Grundsatz: „Nimmer bereit sein“. Fräulein Haller, Dr. K. v. v. und allen Teilnehmerinnen sprach der Landrat seinen Dank aus und schloß mit einem Stechheil auf den Führer.

Krebsch, 27. Okt. Von der Handwerkskammer Neutlingen wurde durch die Kreisbandwerkstätten dem Maurer Franz Bel-Lomi eine künstlerisch ausgearbeitete Ehrenurkunde überreicht. Derselbe, der ein fleißiger und gewissenhafter Arbeiter ist, steht schon seit 29 Jahren bei Maurermeister Christian Hermann in Arbeit und darf sich bei seinem Arbeitgeber besonderer Wertschätzung erfreuen.

Pforzheim, 28. Okt. Heute früh 3.30 Uhr bemerkte eine Frau im Stadteil Brödlings, daß ihr Mann noch nicht im Bett war; sie suchte und fand ihn in der Scheune liegend tot vor. Er lag mit einem Schädelbruch neben einer Leiter, die fast senkrecht in die Heraboden-

öffnung gestellt war. Ueber die Ursache des Unglücksfalles sind noch polizeiliche Erhebungen im Gange.

## Herrnahl

Am vergangenen Mittwoch begann die Ortsgruppe Herrenahl der NSDAP ihre diesjährige Winterarbeit mit einem Sprechabend, an dem außer der Einwohnerschaft sämtliche Formationen teilnahmen. Kreisgeschäftsführer Roth fuhr eröffnete den Abend. Er gedachte der im vergangenen Jahre verstorbenen Parteigenossen der fleißigen Ortsgruppe. Kreisleiter Böpple führte aus, daß der letzte Parteitag in Nürnberg die erste Bilanz nationalsozialistischer Arbeit im neuen Reich gebracht habe. In seiner Proklamation habe der Führer eine Reihe von Tatsachen aufzählen können, die den Willen und die Leistung der NSDAP seien. Diese Leistungen seien nichts anderes als die Ergebnisse unermüdeten, harter Arbeit. Nur durch den Einsatz aller Volksenergien sei es dem Führer gelungen, auf den Trümmern einer alten Wirtschaftsordnung und den Schladnerresten des parlamentarischen Parteiensystems das große Werk zu errichten. Wenn man nun zwischen dem Januar 1933 und dem September 1936 einen Vergleich ziehe und die Steidlagen und die sonstigen großen Werke sehe, müsse man sagen, das Gesicht Deutschlands habe sich verändert. Wo früher das Elend seine Furche hinterlassen habe, sehe man heute kraftvolle Arbeit. Dies werde jedoch nur ein Anfang sein. Aber der Anfang sei das schwerste Bewußt. Die Arbeitsenergien werden sich noch kraftvoller entwickeln, wenn wir nun von der ersten zur zweiten Stufe des Aufbaues, dem zweiten Vierjahresplan, schreiten. In den kommenden vier Jahren geht es die wirtschaftliche Unabhängigkeit Deutschlands vom Ausland zu erkämpfen. Sämtliche Rohstoffe, die irgendwo im Inlande hergestellt werden könnten, dürften künftig nicht mehr vom Ausland eingeführt werden. Die Ernährung müsse unter allen Umständen sichergestellt werden. Es gelte insbesondere auch die notwendigen Treibstoffe selbst herzustellen. In diesem Vierjahresplan nehme die Aufführung eines breiten Rahmens ein. Der Volkswirtschaftsarbeit blaunmäßig auf eine Ausbelebungs- und dem Nationalsozialismus hin. Die weltanschaulichen Kämpfe könne man nur begegnen, wenn das ganze deutsche Volk sich über die Ziele des Volkswirtschafts im Klaren sei; wenn es wisse, daß Volkswirtschaft nichts anderes bedeute als Hammer, Unordnung und Zuchtlosigkeit. Wenn das deutsche Volk aufgeklärt sei, sei es auch nicht möglich, daß gewisse ausländische Jeltungen durch die Erzählung von Greuelmärchen irgendwo bei uns Stimmung machen können. Ein harter Kampf stehe und bevor. Aber es gelte für die Zukunft und das Wohlergehen unseres Vaterlandes zu kämpfen und dem Führer bedingungslos zu gehorchen. Dies werde nicht schwer fallen, wenn man die überwältigenden Leistungen des Führers sich immer wieder vor Augen halte.

Zum Schluß konnte der Kreisleiter noch einigen Bg. ihre Mitgliedsbücher übergeben. Ein Stechheil auf den Führer und das gemeinsam gestungene Deutschland und Hork-Bessel-Ged beschlossen den Abend. Der Musikzug Herrenahl umrahmte den Abend mit schneidig gespielten Märschen.

## Den Staat um über 200 000 Mt. geschädigt

Die Devisenprozeße in Pforzheim werden fortgesetzt

Vor der Pforzheimer Großen Strafkammer spielte sich wiederum ein Devisenprozeß von erheblichem Umfang ab. Es ist dies die erste Fortsetzung der vor der Großen Strafkammer angehängten Prozesse, die am 3. November ihren weiteren Fortgang nehmen und für die mindestens 3 Verhandlungstage vorgesehen sind. Am Dienstag den 27. Oktober fand der bisher unbefristete 16 Jahre alte Walter Brill in Pforzheim wegen Devisenvergehens unter Anklage. Er wird beschuldigt: 1: in den Jahren 1931 bis 1935 als Inhaber seiner Firma gleichen Namens ausländische Zahlungsmittel in deutschem Gegenwert von nahezu 115 000 RM. der Devisenbank nicht angeboten; 2: wertvolle Goldtransakturen an verschiedene Pforzheimer Scheidungskassen ohne Genehmigung für sich verkauft; 3: Geldbeträge ausländischer Währung nach Deutschland gebracht und wieder hinausgeschickt; 4: ausländische Devisen im Kasernenamt seines Geschäftes aufbewahrt und nicht gemeldet und 5: über Zahlungsmittel, die bei ausländischen Banken festgelegt waren, verbotswidrig veräußert zu haben. Der durch die Umgehung der Devisengesetze angerichtete Gesamtschaden beläuft sich auf weit über 200 000 RM. Im Fall 1 bestreitet der Angeklagte die Schädigungsabsicht, die Tat selbst gibt er im großen Ganzen zu. Im Fall 2 wendet er ein, daß es sich um außer Kurs gesetztes dänisches Münzgold aus dem 18. Jahrhundert gehandelt habe, das er von einem Stockholmer Antiquitätenhändler erworben hätte. Von diesem schwedischen

Goldschab, der ja auch Gold im Sinne des Devisengesetzes ist, hat der Angeklagte in der Voruntersuchung nichts gesagt. Was den Punkt 3 der Anklage betrifft, so verfuhr der Angeklagte den Sachverhalt so darzustellen, als hätte er die von Kunden eingelegten 6800 schwedische Goldkronen in Schweden gelassen. Merkwürdig sind aber die Aufzeichnungen in seinem Reisebuch, die darauf schließen lassen, daß das Auslandsgeld doch nach Deutschland und wieder hinausgewandert ist. Es entwickelt sich ein Streit um Buchungsfragen, weil der Angeklagte seinen Notizen im Reisebuch eine andere Erklärung gibt als wie die Anklage sie stellt. Bei Erörterung dieser Anklagepunkte spielt der Reizekoffler mit dem doppelten Boden eine besonders wichtige Rolle. Der Koffer wird zur Stelle gebracht und seine Gehelmsvorrichtung als ein geeignetes Mittel angesehen, um Devisen über die Grenze zu schaffen. Der Angeklagte meint zwar, daß jeder Edelsteinhändler über ein derartiges „Küstzeug“ auf der

Sind Ihre Schuhe aus empfindlichem Leder, dann mit Pilo in der Golddose pflegen.

## Amf. NSDAP-Nachrichten

### Partei-Organisation

Ortsgruppe Neuenbürg. Wir machen noch einmal alle Jelen- und alle Blockleiter, alle Blockhelfer, Walter und Warte der NSDAP, NSD, NSJ und NSZ auf die heute abend 7.45 Uhr stattfindende Versammlung in der Mühle aufmerksam. Es berichtet der Kreisorganisationsleiter Bg. Ruff. Buerst hören wir aber gemeinsam im selben Lokal die Rede von Hermann Göring über den Vierjahresplan. Pünktliches und reistofes Erscheinen ist deshalb dringend notwendig.

### Partei-Krater mit betreuten Organisationen

Deutsche Arbeitsfront, Ortsgruppe Wildbad. Die Auszahlung von Unterhaltungen erfolgt bis auf weiteres Donnerstags von 10-12 Uhr vormittags bei der Geschäftsstelle Wildbad (Mies Postamt). Die Empfangsberechtigten werden jeweils durch Postkarte benachrichtigt. Der Ortsobmann.

Deutsche Arbeitsfront, Kreis Neuenbürg, Kbt. Frauenamt. Die Ortsfrauenamtsleiterinnen haben ihre Monatsberichte bis 29. spätestens aber bis 30. Oktober an mich einzusenden.

An der Amtswalterinnenkonferenz am 18. 10. wurde veranlaßt, die Fahrtauslagen zu erledigen. Diejenigen, welche teilgenommen haben, können die Unkosten jeweils mit der Ortsgruppe verrechnen. Die Ortsfrauenamtsleiterin muß auch die der Vertrauensfrauen und Referenten in Erledigung bringen. Die Kreisfrauenamtsleiterin.

Kassenverwalterinnen der NS-Frauenchaft. Im Heim Lauterbach finden vom 1.-7. und 8.-14. November 1936 weltanschauliche Schulungskurse für Kassenverwalterinnen statt. Bitte um sofortige Anmeldung an die Kreisamtsleiterin der NS-Frauenchaft.

NS-Frauenchaft Neuenbürg. Heute 20.30 Uhr Gymnastik im Heim.

NS-Frauenchaft Wildbad. Bei dem Sprechabend der Ortsgruppe am Freitag den 30. 10. abends 8 1/2 Uhr, im „Schwarzwaldhof“ müssen alle Jellen- und Blockwarterinnen anwesend sein. Die Leitung.

NS-Frauenchaft Rotenf. Der Heimabend am Freitag den 30. Oktober fällt aus.

Reise verläßt. Im Punkt 4 der Anklage gibt der Beschuldigte die Tat an sich zu. Schließlich wird Brill zu Punkt 5 der Anklage vorgeworfen, daß er bei ausländischen Banken Zahlungsmittel angelegt, diese für Darlehen und Heberweisungen verwendet habe, anstatt sie dem Reich zur Verfügung zu stellen. Es handelt sich hier, in deutsches Geld umgerechnet, um 70-80 000 RM. In diesem Falle der Anklage sind weitere Aufschlüsse durch den Sachverständigen der Devisenstelle noch notwendig. Es wird im Verlaufe der Vernehmung des Angeklagten festgestellt, daß er ein Reisebuch geführt hat, um der Behörde seine Verflechtungen zu verbergen. Aus einem lebhaften Brichwechsel des Angeklagten mit seinem Bruder Artur ergibt sich, daß beide ihre „Auslandsschäfflein“ ins Trockene gebracht haben. Einer droht dem andern mit dem Staatsanwalt, jeder von ihnen soll ein Messer geliefert werden. Im übrigen läßt der Inhalt der Briefe den sicheren Schluß zu, daß zur Umgehung der Devisengesetze immer eine Hintertür offen gelassen wird. Die Weiterverhandlung wird auf Mittwoch nachmittags vertagt. Das Urteil dürfte in später Abendstunden zu erwarten sein. U.

### Wer schrieb den besten Zeitungsroman?

Die Reichsschrifttumstelle teilt mit: Die Bekanntgabe der Preisträger im Preisausschreiben „Wir suchen den besten Zeitungsroman“ sollte ursprünglich anfänglich der „Woche des deutschen Buches 1936“ erfolgen. Die überaus große Zahl der Einsendungen machte jedoch eine besonders sorgfältige Prüfung notwendig, die zu dem genannten Termin noch nicht abgeschlossen werden konnte. Die Verkündung der Preisträger wird nunmehr am „Tag der deutschen Presse 1936“ erfolgen.

### Vereinstellungs-Kalender

Pforzheimer Stadttheater  
Donnerstag, 29. Okt.: „Marrinetta“, Operette in drei Akten von Walter Kollo. (Anfang 20 Uhr, Ende 22.45 Uhr.)

### Wie wird das Wetter?

Das Nordmeertief ist weiterhin bestimmend für die Witterungsgestaltung Mitteleuropas. Auf seiner Südseite wandert von Zeit zu Zeit Hochdrückungen von Westen nach Osten und führen bei kräftigen, westlichen Winden feuchte Meeresluft auf das Festland. Die Ausbildung von Hochdrückungen dauert nach an, doch kommt es immer wieder in den Hochgebieten zu leichter Aufhellung.  
Vorhersage für Donnerstag: Streblich unbeständig, kühl.

## Fußball

Der kommende Sonntag bringt wieder recht wichtige Begegnungen. In der Kreisklasse 1

steigt der Lokalmann Schwann - Feldbrennach, der wohl von Schwann gewonnen werden wird. Neuenbürg hat die Vordröbber zu Gast und ist gewillt, seinen Sieg zurückzuführen. Einzigweiler spielt gegen den Tabellenführer Engelsbrand, man kann gespannt sein, wie es diesmal ausgeht wird. Contweiler empfängt den bisherigen Tabellenführer Ottenhausen und hat sich auf eine weitere Niederlage gefaßt zu machen, wenn es seine alte Leistungsstärke nicht wieder erreichen kann.

### Weitere Ergebnisse

In der Kreisklasse 2 gewann Grafenhausen gegen Derrrenalb verhältnismäßig hoch mit 5:1. Waldbrennach schlug Neufay mit 6:0. Sprellshaus holte sich die Punkte mit 0:2 in Rotensal und Höfen brachte in Enzstörche ein 2:4 zustande.

### Wildbad - Engelsbrand 2:4 (1:2) 2. Mannschaften 4:5

Schon das Spiel der 2. Mannschaften wurde in forschem Tempo und energiegeladen durchgeführt. Die etwas verjüngte Engelsbrand zweite konnte in den Schlussminuten den Siegestreifer gegen die meist aus älteren Spielern bestehende Wildbader Elf herausbohlen.

Selten ist hier ein Verbandstreffen der 1. Mannschaften durchgeführt worden, in dem solche Wucht und Schlagkraft innezuwohnt, wie in obigem Spiel. Beide Parteien gingen auch außerhalb des Spielfeldes lebhaft mit und dies übertrug sich zeitweise auf die Spieler, doch wurden herabwürdigende Geistes vermieden. Engelsbrand hat schließlich durch bessere Technik, genaues Zuspiel und Angriffsgeschwindigkeit den Sieg verdient, der mit 2 Abseits-treffern allerdings bitter gegen Wildbad entschieden wurde. Dem 0:1 folgte durch Elfmeter das 1:1 und aus klarem Abseits das 1:2. Nach der Pause hat Engelsbrand durch Elfer den 1:3 Stand erreicht, dem Wildbad nur noch das 2:3 entgegenstellen konnte. Wieder läßt

der Schiedsrichter, der oft unklare Entscheidungen fällt, den Vorkauf unangenehm ziehen und das ergab den Endstand, der trotz zahlreicher Gelegenheiten seitens Wildbads nicht mehr abgeändert werden konnte. Bei Wildbad schloß im Angriff der geistige Führer und im Ganzen die genaue Zusammenarbeit. Ein schönes Spiel, voll Kraft und Energie, hart an den Grenzen des Erlaubten sich hinziehend, wie man es so oft von Zuschauern zu erleben sich wünschen hört. Beiderseits Glanzleistungen der Torwächter, was auch auf gute Schlußleistungen auf beiden Seiten schließen läßt.

## Opfergabe des deutschen Sports

Die Fachämter des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen werden auch diesmal ihr Teil zum Gelingen des großen Winterhilfsfestes beitragen. Das Fachamt Handball verbindet seinen Einsatz für die Winterhilfe mit einem Werbetag und wird durch besondere Veranstaltungen einen möglichst großen Opferbetrag zu erzielen versuchen. Der Opfertag des Handballsports ist der 8. November und das größte Spiel dieses Tages wird in Magdeburg zwischen BSV. Magdeburg und Hindenburg Minden, also zwischen dem alten und neuen deutschen Meister, ausgetragen. Der 8. November ist zugleich der Opfertag des deutschen Hockeysports. Der Ruhetag in Trauben, Mittwoch, 18. November, ist als Opfertag für den Fußballsport bestimmt worden. Als großes Ereignis ist das Spiel in Aöin

zwischen der deutschen Nationalmannschaft und der Gaumannschaft von Mittelsheim anzusehen.

Für Sonntag, 29. November, ist der Opfertag für den Radsport angelegt. Es folgt am 6. Dezember der Tennissport. Die Ruderer veranstalten ihren Opfertag am 4. April dem „Tag des deutschen Rudersports“. Der 25. April ist als der „Tag des deutschen Kanusports“ zugleich der Opfertag unserer Kanufahrer. Für das Fachamt Geräteturnen mußte eine Sonderregelung getroffen werden. Den Vereinen dieses Fachamtes ist zugestanden worden, ihre Winterhilfe-Veranstaltungen je nach Wohl in der Zeit vom 1. November

1936 bis zum 1. April 1937 durchzuführen und die Einnahmen den örtlichen Leitungen zuzuführen. Die gleiche Regelung wurde mit dem Fachamt Schach, dem dem Bergsteiger-Verband und dem Reichsverband der deutschen Gebirgs- und Wandervereine getroffen, die ihre Sammlungen im Rahmen der von jedem Verein durchzuführenden Abende veranstalten.

## Nichtpreise für Wein einhalten!

Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die Hauptvereinigung der Deutschen Garten- und Weinbauwirtschaft mit Zustimmung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft Nichtpreise für die deutsche Weinernate 1936 festgesetzt hat. Diese Nichtpreise gelten für das geringste Lesegut und betragen im Gebiet des Garten- und Weinbauwirtschaftsverbandes Württemberg in

Preisgruppe I: Portugieser, Müller-Thurgau, Elbling Trauben je Hektar 10.25 RM; Most oder Wein vor dem 1. Abtrieb je 1000 Liter 235 RM; Wein nach dem 1. Abtrieb je 1000 Liter 302 RM; Wein nach dem 2. Abtrieb je 1000 Liter 314 RM.

Preisgruppe II: Andere Traubensorten je Hektar 14 RM; Most oder Wein vor dem 1. Abtrieb je 1000 Liter 385 RM; Wein nach dem 1. Abtrieb je 1000 Liter 408 RM; Wein nach dem 2. Abtrieb je 1000 Liter 424 RM.

Preisgruppe III: Riesling, Trollinger, Lemberger, Cleverer-Trauben je Hektar 18 RM; Most oder Wein vor dem 1. Abtrieb je 1000 Liter 485 RM; Wein nach dem 1. Abtrieb je 1000 Liter 514 RM; Wein nach dem 2. Abtrieb je 1000 Liter 534 RM.

Die Trauben, der Most oder die Maische sind auf Grund der in den einzelnen Gebieten bestehenden Handelsverhältnisse zu bezahlen. Erfolgt die Zahlung nicht zu dem bisher handelsüblich festgesetzten Termin, werden die üblichen Zinsen für die spätere Zahlung berechnet. Ueber Weine, die einem Dritten zum weiteren Ausbau und zur Pflege übergeben werden (treuhänderische Einlagerung), ist ein Vertrag abzuschließen, der der Genehmigung des zuständigen Garten- und Weinbauwirtschaftsverbandes bedarf.

Künftiger Großmarkt für Weizen und Futtermittel Stuttgart vom 27. Oktober. Am Brotgetreidemarkt hält die Nachfrage der Mühlen weiter an, ohne daß sich die Zufuhren vermehrt hätten. Es konnte nur teilweise der laufende Bedarf gedeckt werden, jedoch erlitten die Weizennotierungen im allgemeinen keine Steigerung. Die Industriewerke suchen sowohl Industrieweizen als auch -Hafer, doch erfuhr das Effizienzmateriale keine Steigerung. Die Erleichterung in der Andienungspflicht für Futtermittel wird lebhaft begrüßt; es fehlt noch wenig Material zur Verfügung. Futterhafer ist etwas mehr am Markt. Von Mühlenprodukten bleibt besonders Futtermehl gefragt. — Es notierten je 100 Kilo, frei verladen Vorkantstation: Weizen, wirt., durchschnittliche Beschaffenheit, 75/77 Kilo, Oktobererzeugerpreis: W 8 19.20 RM, W 10 19.40 RM, W 14 19.80 RM, W 17 20.10 RM, Roggen, durchschnittliche Beschaffenheit, 69/71 Kilo, Oktobererzeugerpreis: R 14 16.20 RM, R 18 16.70 RM, R 19 16.90 RM. Futtergerste, durchschnittliche Beschaffenheit, 59/60 Kilo, Oktobererzeugerpreis: G 7 16.10 RM, G 8 16.40 RM. Braugerste entsprechend den Bestimmungen der Anordnung der Hauptvereinigung, Futterhafer, durchschnittliche Beschaffenheit, 48/49 Kilo, Oktobererzeugerpreis: H 11 15.50 RM, H 14 15 RM. Weizenlose 5-5.50, Kleebenlose 5.50-6.50, Stroh, drahtgepreßt 2.75-3 RM. — Weizennotierung im Gebiet des Getreidewirtschaftsverbandes Württemberg. Preise für 100 Kilo, zuzüglich 50 Kilo, Frachtausgleich frei Empfangstation. Weizenmehl (Dose 405-1100) mit einer Beimischung von 20 Prozent Kernen oder amtlich anerkanntem Kleberweizen 1.25 RM per 100 Kilo, Aufschlag, mit einer Beimischung von 10 Prozent Kleberweizen Auslandsweizen 1.50 RM per 100 Kilo, Aufschlag. Reines Kernenmehl 3.50 RM per 100 Kilo, Aufschlag auf die jeweilige Type. Weizenmehl Basis-Type 700 Oktoberpreis W 8 27.35 RM, W 10 27.85 RM, W 14 28.10 RM, W 17 28.10 RM. Roggenmehl Basis-Type 937 ab 15. August 1936 R 14 22.70 RM, R 18 23.30 RM, R 19 23.50 RM. Klebergrundpreise ab Mühle einschl. Sad. Weizenmehl W 8 ab 15. 9. 1936 9.95 RM, W 10 10.10, W 14 10.30 RM, W 17 10.45 RM. Roggenmehl ab 15. Aug. 1936 R 14 10.10 RM, R 18 10.40 RM, R 19 10.50 RM.

# Rundfunkprogramm

des Reichssenders Stuttgart

<p><b>Donnerstag, 29. Oktober</b></p> <p>6.00 Choral Zeitangabe, Wetterbericht 6.05 Gumnahl I 6.50 Frühkonzert 7.50-7.10 Frühnachrichten 8.00 Wasserstandsmeldungen 8.05 Wetterbericht - Bauernfunk 8.10 Gumnahl II 8.20 Renner 9.30 „Wo bewahren wir Frauen das Geld auf?“ 9.45 Sendepause 10.00 Hörfilmsendungen 10.30 Sendepause 11.30 „Für dich, Bauer!“ 12.00 Mittagskonzert 13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten 13.15 Mittagskonzert 14.00 „Zurück zum Meer!“ 15.00 Sendepause 15.30 Vier Frauen sprechen über ihr Verhältnis zum Buch</p>	<p>16.00 Rufft am Radio 16.50-17.00 „Welcher anderer Sprache leben zu uns?“ 17.45 „In der Weltkriegsbühne!“ 18.00 Renner 19.00 H. H. Renner 19.40 Was sind haben 20.00 Nachrichten 20.10 „Kuhig und fidel“ 21.15 „Was und Was!“ 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht 22.20 Gespräch mit Staatsrat Hanns Joch. Anschließend liest Hanns Joch aus seinen Werken 22.40 Tanzmusik 24.00-2.00 Nachtmusik</p> <p><b>Freitag, 30. Oktober</b></p> <p>6.00 Choral Zeitangabe, Wetterbericht 6.05 Gumnahl I 6.50 Frühkonzert 7.00-7.10 Frühnachrichten</p>	<p>8.00 Wasserstandsmeldungen 8.05 Wetterbericht - Bauernfunk 8.10 Gumnahl II 8.20 Renner am Morgen 8.30 Sendepause 10.00 Ein Rundgang durch einen großen Garten 10.30 Sendepause 11.30 „Für dich, Bauer!“ 12.00 Französischer Mittagsmahl 13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten 13.15 Französischer Mittagsmahl 14.00 „Mittels von zwei bis drei!“ 15.00 Sendepause 15.30 „Gallo, Rinder, aufrecht!“ 17.40 „Der Dichter als kultureller Verkörper der Volksgemeinschaft!“ 18.30 Robert Baden (leibt) - Erfa Sad Kunst 18.50 12. Offenes Wiedersehen 1936 19.00 „Wunder des Weltalls“ (II) 19.30 Kleiner Abendmahl</p>	<p>19.45 „Ergenussabende!“ 20.00 Nachrichten 20.10 „Ueber aus der Welt der Bauerntrüge!“ 20.45 „Gedicht im Dom“ 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht 22.20 „Wieder man in Amerika (leibt)“ 22.30 Instrumentalkonzert 24.00-2.00 Nachtmusik</p> <p><b>Samstag, 31. Oktober</b></p> <p>6.00 Choral Zeitangabe, Wetterbericht 6.05 Gumnahl I 6.20 „Frühlich Klingel zur Morgenstunde“ 7.00-7.10 Frühnachrichten 8.00 Wasserstandsmeldungen 8.05 Wetterbericht Bauernfunk 8.10 Gumnahl II 8.20 Renner 8.30 Renner 8.30 Renner 8.30 Renner</p>	<p>10.30 Filme gehalten ein Buch 11.00 Sendepause 11.30 „Für dich, Bauer!“ 12.00 Bunter Wochenbericht 12.30 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten 13.15 Bunter Wochenbericht 14.00 „Mittels von zwei bis drei!“ 15.00 „Selbstgemacht, selbstgemacht, in die Welt der Bauerntrüge!“ 15.30 Auslandsdeutsches Weib besucht Stuttgarter Remerzinnen 15.50 Hat der Juchend! 16.00 „Heber Kunst für die u. Jung“ 18.00 „Tendenz der Woche“ 18.30 „Die Bedeutung des literarischen Buches im Leben der Nation“ 18.45 „Schallplatten-Wunder“ 20.00 Nachrichten 20.10 „Das tolle Funksilberbuch“ 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht 22.30 ... und morgen ist Sonntag! 24.00-2.00 Nachtmusik</p>
---	--	---	--	--

## Zwangs-Versteigerung.

Am Wege der Zwangsvollstreckung kommen die der Frau Emilie Stumm, geb. Welker, hier gehörenden Grundstücke:

Barz. Nr. 4399: 8 a 04 qm Acker im Dammfeld	Schätzungswert 175.— RM
Barz. Nr. 4908: 8 a 24 qm Acker dafelst	175.— RM
Barz. Nr. 6453: 16 a 42 qm Wiese im Zwerlau	350.— RM

In einmaligem Termin am  
Mittwoch den 4. November 1936, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus in Vöhringen zur Versteigerung.  
Vöhringen, am 27. Oktober 1936.  
Kommissar: Bezirksnotar Doppel.

## Neuenbürg.

### Geschäfts-Empfehlung.

Der verehrl. Kundschaft, sowie den Herren Architekten, Bauherren und Behörden zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich die von meinem verstorbenen Mann betriebene

## Glaserei

mit meinem Sohne in gleicher Weise weiterführe.

Wir hoffen, daß es auch uns gelingen wird, in gleichem Maße das Vertrauen unserer Kundschaft zu gewinnen und bitten, uns auch fernerhin mit gesch. Aufträgen zu unterstützen.

Berta Bentel, mech. Glaserei.

Willi Bentel, Glasermeister.

Gleichzeitig empfehlen wir: Doppelfenster, Patentschiebefenster, Balkondoppeltüren, als neuestes Hebetüren „Müka“ für Balkone. D. O.

## Kraftfahrerschule Autohaus Gengle, Neuenbürg

Telefon Nr. 377

## Das Heimatblatt „Der Enztäler“

muss der ständige Gast in jeder Familie sein und bleiben!

Verkaufe billig: Wohnzimm., Schlafzimm., Küch., Einricht., sowie Einzelmöbel, 1 a Qualität, in großer Auswahl bei Möbel-Fritz, Vöhringen, jetzt Propoldstraße 13, Eberhards-Darlehen!

## FrISCHE FISCHE

- Kabliau l. Ganz, 500 g 36.-
- Kabliaufilet 500 g 58.-
- FrISCHE Süßbücklinge 500 g 30.-
- Preiswerte Angebote: Tafeltrauben 500 g 33.-
- Bananen 500g 28.-
- Feigen neu, Kranz 10.-
- Blumenkohl groß Kopf 38.-

und 3 Prozent Rabatt.  
Thams & Garfs  
Otto Voß - Wildbad

## Kabliaufilet, Schellfische, rohe Heringe, Rehbraten, Hasen, sämtliche Geflügel

in Ia. Qualität auch braustfertig getichtet

## Adolf Blumenthal

Wildbad - Telefon 264

## Ein Rind

hat zu verkaufen Herrm. Kirchherr.

## Einfach und bequem

machen wir jedem die Aufgabe einer kleinen Anzeige im „Enztäler“ oder die Vergabe der Drucksachen-Aufträge. Unsere Büro- u. reisenden Angestellten sind durch längere Schulung in der Lage, alle Fragen sachgemäß zu beantworten, sie sind ferner beauftragt, bei der Abfassung der Texte mit Rat und Tat behilflich zu sein.  
Rufen Sie uns bitte an unter No. 404 Neuenbürg.

## Servietten

mit und ohne Druck  
C. Wechsche Buchhandlung.

Wir empfehlen:

## Südweine!

Inhalt: Malaga 1/2-Fl. 85 Malaga rot 1/2-Fl. 1.10 Wermutwein 1/2-Fl. 90

Zum Knabbern:

- Nürnberger Mischung 100 g 12
- Anisgebäck 100 g 16
- Spekulatius 100 g 16
- Kringelgebäck 100 g 20
- Spritzkuchen 100 g 20
- Kokosmakronen 100 g 24

Direkt ab See:

- Kabliau l. Gz. 500 g 37
- Kabliaufilet 500 g 58
- Bücklinge 250 g 19
- Lachsheringe St. 12

## Pfannkuch



Schwäbische Chronik

Auf der Heimfahrt nach Gmtingen ist der in Neulingen brennende Bauer Buchardt, wahrscheinlich infolge Uebermüdung, in der Näh...

Fabrikant Gottlieb Buthardt, der Grander der gleichnamigen Werkzeug- und Maschinenfabrik in Rartingen, ist im Alter von 77 Jahren gestorben...

In Ottmannshofen, Kreis Reutlingen, erhielt ein neues, mullergautes Volksschulgebude im Weiten jährlicher Vertreter der NSDAP...

Mit der Einführung der Deutschen Schule in Bartenstein und Gründung des Schulverbandes Bartenstein-Eilenhausen, Kreis Gera...

Stierentzwei, Nr. Maulbronn, 27. Oktober. (Vorfall bei Gargau) In dem unglücklichen Keller des Schlossberges lagerten etwa 1000 Liter neuer Wein...

Freudental, Kreis Balingen, 27. Oktober. (Tödlich verbrahrt) Das zwei Jahre alte Kind der Familie Wolf Kuhn...

Stuttgart, 27. Oktober. (45 Groverfammlungen im Kreis Stuttgart) Der Kreis Stuttgart wird am kommenden Freitag, 30. Oktober...

Schwab. Hall, 27. Okt. (VdR.-Fahrerinnen-Tagung) 150 VdR.- und Jungmadelfahrerinnen sind am Sonntag als Vertret...

Stuttgart, 27. Oktober. (Neue Reichs-fachredner.) Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels hat im Zuge der Ernennung von Reichsfachrednern Landesbauernführer Arnold...

Tübingen, 27. Okt. (R.S.-Schweffernschule in Tübingen.) Die Stadt hat das frühere Siebelsche Anwesen in der Stau-

Glatt, Kreis Sulz a. R., 27. Okt. (Von einer Kuh zu Tode getreten.) Letzte Woche fuhr ein 73 Jahre alter Landwirt von hier auf das Feld mit seinem Führer...

Blaubeuren, 27. Oktober. (Beim Rietern abgestürzt.) Ein junger Schloffer von Ulm, der an dem Felsen bei Alfter Rieterrubungen vornahm, stürzte...

Bier Menschen durch Gift beseitigt

Der Mörder Guth und seine Helfer vor Gericht

Habensburg, 27. Oktober. Vor dem Schwurgericht Habensburg begann am Dienstagvormittag der Prozeß gegen den des vierfachen Sittmords angeklagten Johann Baptist Guth...

Die Verlesung der Anklageschrift enthelt u. a.: daß Johann Baptist Guth angeklagt wird, seine 51jahrige Ehefrau Viktoria Guth...

ab. Er trug schwere Verletzungen am Kopf, leidet einen Beckenbruch sowie einen Oberschenkelbruch davon.

Schramberg, 27. Okt. (Schramberger Uhrfedernfabrik gehört der Stadt.) Die Beigeordneten und Ratsherren besichtigten die Gebäude der Schramberger Uhrfedernfabrik...

SS-Fuhrerkorps bei Gauleiter Murr

Nach der Tagung des Fuhrerkorps der deutschen Jugend in Freiburg im Breisgau, die heute ihren Abschluß findet, kommen die Führer der Gebietsjugendfuhrer und die Obergaufuhrerinnen des WDR...

Kattholter Murr alle Gebietsfuhrer, Gebietsjugendfuhrer und Obergaufuhrerinnen.

Württembergs Fuhrernachwuchs hörte den stellv. Gauleiter Schmidt

Stellv. Gauleiter Schmidt sprach in den Gaufuhrerschulen Kaltenbach und Kreihbronn vor den Anwärtern für die Schulungsburgen der Bewegung und gab dabei einen großen Ueberblick über die in Europa wirkenden politischen Kräfte...

Ein „Judenmarkt“ in Schramberg

Schramberg, 27. Oktober. Nach einem auf der letzten öffentlichen Beratung der Ratsherren vom stellv. Bürgermeister Pg. Marx bekanntgegebenen Entschluß über die Neu-

Aus Angli in den Tod

Ellwangen, 27. Oktober. Am Dienstag gegen 11 Uhr sprang der aus Herbrodingen, Kreis Heidenheim, stammende Metzger Paul Sturm zwischen Goldbohle und Schwabsberg aus dem nach Ellwangen fahrenden Personenzug...

Quer durch den Sport

Gennep sieben neue Weltrekorde, die er vor kurzem auf der Frankfurter Reichsautobahn mit seiner WRM-Maschine aufstellte, wurden vom Internationalen Verband (FIMM) offiziell anerkannt.

Die Hodeymannschaft des Iller SV, 9 nahm an einem Turnier der Schloschule Salem teil und errang mit 5:2 gegen SG Lugano und mit 3:0 gegen die EG der Schloschule zwei schöne Erfolge.

Deutschlands Mannschaft für den Hallen-Tenniskampf gegen Belgien, der vom 6. bis 9. November in Hamburg durchgeführt wird, wird von folgenden Hochschulsportlern gestellt: Beuthner, Dettmer und Barckowial.

Mein blondes Märchen

ROMAN VON PAUL HAIN

Verleger: Neudruck: Drei Gebr. Verlag, Königsplatz (Opp. Dusseldorf)

90) Dreizehntes Kapitel

Peter Himmelreich hat sein Examen mit Glanz bestanden. Es war vorauszusehen. Eia ist die erste, die ihn beglückwünscht...

„Gratuliere, Herr Baumeister!“ „Danke. Furchtbar nett von Ihnen.“ Er schnappt ordentlich Luft. Ihm ist mächtig wohl. Er reibt sich die Hände.

„Na, nu kann ja die Bauerei losgeh’n!“ Vorerst aber beginnt die Examensfeier. Eia von Harich hat das alles arrangiert, er kann da nicht gut nein sagen. Sie hat für den Abend einfach eine kleine Gesellschaft geladen...

Eias intimere Freundinnen, Gisa Straach und Rosi Rosenberg, eine junge Schauspielerin mit Zukunft, sowie zwei junge Herren, Manfred von Simson, smartler, schneidiger Rennfahrer, und Gert Kreiler, der junge Trainer vom Tennisclub Blauweil, sind mit bei dieser Partie. Peter hat sie alle schon im Laufe des Winters kennengelernt.

Rusi ja, er will ja auch in diesem Willen festen Fuß fassen! Und die Sache mit Eia, er denkt schon längst nicht mehr darüber nach. Es soll wohl alles so sein.

Also fihen die Sechz am Abend sehr vergnügt bei Hestler. Peter läst sich feiern. Der junge Simson, ein huscher, blonder Mensch, der nach seinem ersten großen Siege vor einem Jahr beim Klaus-Rennen erst richtig bekannt geworden ist und offensichtlich in die kleine, raffig-

Peter notiert den ersten Auftrag mit todernstem Gesicht in seinem Notizbuch. Der Simson ist ein netter Kerl, er kann ihn gut leiden. Gert Kreiler verspricht er, demnacht nun wirklich in den Klub einzutreten, Kreiler will ihm umsonst Unterricht geben.

„Ein besserer, junger Baumeister muß heutzutage Tennis spielen können“, erklärt er großartig. Das Essen ist wundervoll. Eia hat es selber zusammengestellt. Es geht über sechs, sieben Gänge hinweg. Also ein sehr anständiges Freundschaftsmenu.

Vor einem halben Jahr hätte sich Peter noch sehr energisch dagegen gewehrt. Heute nun, heute denkt er auch darüber längst nicht mehr nach. Festen Fuß fassen in diesen Kreisen, ist die geheime Parole. Karriere machen. Groß verdienen. Und daneben vom Leben kosten, was sich ihm bietet.

Es ist gut, daß man so reichlich trinken kann, an diesem Abend. Peter geniert sich nicht. Auch die anderen lassen sich’s gut schmecken. Es ist eben nicht alle Tage jemand da, der ein so ausgezeichnetes Examen bestanden hat, und jemand, der zur Feier eines solchen Tages ein so vorzreffliches Essen bestellt, ganz „unter sich“.

ganz nüchtern wäre. Rosi Rosenberg läst sich von Simson fassen, als wären sie allein, als wäre dieses Zimmer ein dunkler Park. Es geht wirklich schon ausnehmend gemütlich zu. Sorgen hat man nie gehabt, man wird voraussichtlich auch nie welche haben.

Eia und Peter sind näher zusammengerückt. Der Kellner bringt mit dem Boy süße Nachspeise, Keks, Obst, Alter. Die Weinkubel werden neu gefüllt.

„Wollen Sie nun noch immer in Ihrer Rankarde wohnen bleiben, Peter?“ „Ach Gott, warum nicht?“ „Aber Peter!“ „Ist doch sehr nett da oben, Eia. Was wollen Sie denn? Und vorläufig baue ich ja noch keine Schloer, nicht wahr?“

„Kommt aber noch.“ „hm. Dann gib’s noch lange kein Geld, Berechtigte.“ „Kommt auch noch, Peter.“ Ein Augenblin.

Die Gläser werden neu gefüllt. Der Sekt perlit. Sie heben die Gläser und sehen sich an. „Es — war so furchtbar nett von Ihnen, Eia, diese ganze Feier hier. Wie soll ich Ihnen danken?“

Es wirrt und wirbelt ihm schon etwas im Kopf durcheinander. Drei schöne junge Damen voll sprühender Laune um sich zu haben, der Zauber dieser ganzen bunten, ausgelassenen Stimmung, dazu das schöne Gefühl, nun mit vollen Segeln in eine zwar unbekannte, aber verheißungsvolle Zukunft zu steuern, das kann einen ja auch schon reichlich aufpoltern.

„Sie haben nichts zu danken, Peter.“ „Doch, doch, viel zu danken!“ Handluch! Natürlich! Im übrigen ist diese Hand wirklich des Russens wert.

(Fortsetzung folgt.)

## Ludwig Findh las in Berlin

Eigenbericht der NS-Press

Berlin, 26. Oktober.

G. W. Zum zweitenmal luden der Verband der Deutschen aus Rußland und der Verein der Ost-Preussener in Berlin in das Haus der Deutschen Presse zu einem Schwäbischen Dichterabend ein. Diesmal sprach der schwäbische Dichter Ludwig Findh über den „unbekannten ausländischen Bruder“. Findh ist in Berlin kein Fremder mehr. Wir kennen ihn als den großen Vorkämpfer für die Auslandsdeutschen. So hatte er an diesem Abend auch wieder mit etwas Neuem aus seinem Dichterschaffen aufzuwarten. Er brachte uns sein neuestes Buch: „Ein starkes Leben“, das erst vor einigen Tagen herausgegeben ist und das er seinem Landsmann, dem Reichsaussenminister Freiherrn von Neurath gewidmet hat.

Nach einigen einleitenden Worten über den schwäbischen Menschen, liest er zuerst aus seinen beiden Werken „Zaubervogel“ und „Trommler durch die Welt“, um dann zu seiner neuesten Schöpfung „Ein starkes Leben“ zu kommen. Dieses Buch will aufwachen, es will uns aufrütteln zum Kampf für die deutsche Kultur. Es ist das Buch von dem vergessenen Dichter Konrad Krez, des Dichters des unsterblichen Heimwehliedes der Auslandsdeutschen. Konrad Krez, der unbekannteste Große, der verschollen und vergessen war, 1849 geächtet wurde, nach Amerika ging, um drüben weiter zu kämpfen für sein deutsches Vaterland, das ihn verstoßen hatte. Er kämpfte im Nordamerikanischen Bürgerkrieg 1861/65 mit einem eigenen deutschen Regiment, er wurde unter Cleveland Staatsanwalt beim Obersten Gericht der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Trotzdem ist es seltsam, wie dieser große, getreue Auslandsdeutsche vergessen werden konnte. Es ist zweifellos das ureigenste Verdienst Ludwig Findhs, diesen Mann in seinem Buch „Ein starkes Leben“ wieder lebendig werden zu lassen. Das Werk Ludwig Findhs ist ein einziges hohes Lied auf die Kultur und auf die Leistungen dieses Deutschen und auch aller Deutschen im Ausland. Landschaft, Menschen, Schicksale formen sich zu einer einzigen Schöpfung. Namen tauchen auf und erhellen Geschichte: Wir hören von Richard Wagner, von Gottfried Keller, von Karl Schurz und auch von einer wahren Begebenheit, von der nur wenige wissen werden, einer Begegnung jenseits des Meeres auf den Schlachtfeldern Amerikas zwischen Konrad Krez und einem jungen schwäbischen Bräutigam, der niemand anders war als Ferdinand Graf Zeppelin. Mit dem herrlichen Lied „An mein Vaterland“ schließt dieses Buch, und damit beendet auch der Dichter diesen Abend.

### Findh beim Reichsaussenminister

Der soeben neu herausgekommene Roman des schwäbischen Dichters Ludwig Findh „Ein starkes Leben“ ist, wie berichtet, dem Reichsaussenminister Freiherrn von Neurath von dem Dichter gewidmet worden. Freiherr von Neurath hat diese Widmung angenommen und am Freitag vergangener Woche noch vor seiner Reise nach Berchtesgaden den Dichter empfängt.

### „Kunstbeamte“ unerwünscht!

Dr. Goebbels empfing Landesleiter der Theaterkammer

Berlin, 27. Oktober.

Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Dienstagmittag die Landesleiter der Reichstheaterkammer, die ihm vom Präsidenten der Reichstheaterkammer, Ministerialrat Dr. Schäffler, vorgestellt wurden. In einer kurzen Ansprache berührte der Minister einige grundsätzliche Fragen aus dem Aufgabengebiet der Landesleiter. Vor allen Dingen wies er nachdrücklich darauf hin, daß Organisation wie Selbstbewußtsein sei. Am allerwichtigsten dürfte das auf dem Gebiet der Kunst der Fall sein. Dr. Goebbels warnte auch vor einer Hebertreibung des Kampfes gegen den Kunst, soweit es sich nicht um ausgesprochene Verurteilungen wider den guten Geschmack handele. Auch die Laienbühnen und Schillertheater hätten einen gewissen Wert als erste Anregung des spielerischen Triebes.

Der Minister wandte sich ferner gegen jenes Duktum, das am liebsten jede Kritik von der Bühne verbannen wolle. Er erinnerte dabei an das Wort eines Ministers der Kaiserin Maria Theresia: „Majestät, das Küssen werden Sie nie abschaffen!“ Wenn man die Jugend nicht auf ungesunde Abwege bringen wolle, dürfe man eine gesunde Kritik nicht unterdrücken. Zum Schluß erwähnte Dr. Goebbels die Landesleiter, sich nicht als Verwalter und Beamte, sondern als Inspiratoren der Bühne zu fühlen.

### Erwacht USA?

Erzbischof ruft zum Kampf gegen den Bolschewismus

Neuhort, 27. Oktober.

In der berühmten St. Patrickskathedrale in New York fand vor kurzem eine bedeutsame Versammlung hoher und höchster katholischer Würdenträger statt, die in der amerikanischen Öffentlichkeit großes Interesse erregte und allgemeine Beachtung fand. Die Neu-

porter Zeitung „New York American“ brachte darüber in großer Ausmachung einen Bericht, in dem sie hervorhebt, daß sich das Gremium von Bischöfen und Erzbischöfen in einer scharfen Stellungnahme gegen den Bolschewismus gewandt habe. Verschiedene Referate weisen auf die Gefahren hin, die der ganzen Zivilisation von seitens des Gottlosetums und des Untermenschentums drohen. Im Mittelpunkt dieser Kundgebung stand jedoch eine Rede des Erzbischofs John G. Murray, die er vor 800 Nonnen, 1000 Mönchen und Laienbrüdern hielt. Er erklärte etwa folgendes: „Wir müssen den christlichen Lebenswandel in uns und unseren Kindern verankern, in dem Kampf gegen die Mächte, die uns bedrohen. Sonst wird der Kommunismus — dieses teuflische Regiment des Antichrist — alle Früchte der Zivilisation und sogar die Menschheit selbst vernichten.“

Wir Nationalsozialisten, die wir als einziges wirksames Bollwerk gegen die asiatische Sturmflut des Bolschewismus den Kampf kompromisslos aufgenommen haben, möchten wünschen, daß solche Stimmen sich auch anderswo mehr und die Völker erkennen mögen, wer der Feind aller Religionen und aller Völker ist.

### Die Welt in wenigen Zeilen

Luftrennen Paris—Salgon—Paris gescheitert

Sonntag früh waren auf dem Pariser Flugplatz Le Bourget drei Flugzeuge zu einem Luftrennen Paris—Salgon—Paris gestartet. Alle Flieger hatten unterwegs Besch. so daß der Flug jetzt praktisch als gescheitert angesehen werden kann. Am weitesten kamen die Flieger Arnoux und Japy. Sie erreichten Carachi, wo sie aber eine Bruchlandung machten und den Weiterflug aufgeben mußten, weil das Flugzeug stark beschädigt worden war. Die Flieger Detrohat und Durmon mußten infolge einer Brennstoffpanne bei Korinth notlanden, wo sie auf Brennstoff aus Athen warteten. Das dritte Fliegerpaar, Challe und Brill, machte bereits in Turin lehr und zog nach Paris wieder zurück, da die Motoren ihrer Maschine nicht einwandfrei arbeiteten.

## Die Geburtsstunde der deutschen Luftwaffe

Vor 25 Jahren wurden zum erstenmal deutsche Heeresflugzeuge verwendet /

Als vor 25 Jahren das Flugzeug zum erstenmal in den Apparat der Truppenführung in größerem Rahmen eingeschaltet wurde, da ahnten wir — stolz im Bewußtsein, mit dabei zu sein —, daß eine neue Zeit in der Gestaltung des Krieges heranzöge. Das deutsche Volk in seiner breiten Masse wird zum Teil auch seine Führung haben damals die Bedeutung dieser Tatsache nicht erkannt. Heute hat das ganze deutsche Volk begriffen, welche ausschlaggebende und wie wichtig kriegsentcheidende Bedeutung der Luftwaffe, die ein selbständiger Wehrmachtsteil ist, zukommt. Damit ist aber die sicherste Gewähr dafür gegeben, daß die militärische Bedeutung der Fliegerei im Bewußtsein des deutschen Volkes fest begründet ist.

Darin liegen die Wurzeln ihrer Kraft für alle Zukunft. gen.: W a h n d e,

Oberst und Reichsluftportführer.

Der 11. September 1911 muß als der Geburtstag der deutschen Luftwaffe bezeichnet werden, denn an diesem Tage wurden zum erstenmal Militärflugzeuge in einem größeren Verband beim Kaisermandöver im Dienst des Heeres zum Einsatz gebracht.

### Die Anfänge des Militärflugwesens

Als es soweit war, mußte ein wehrfähiger Weg juristisch geregelt werden. Ein Weg angeht mit Hindernissen und Schwierigkeiten. Glaube doch das Preussische Kriegsministerium nicht an den militärischen Wert des Flugzeuges zu einer Zeit wo in Frankreich bereits die Bedeutung der Fliegerei für die Arme erkannt und entsprechend gewürdigt worden war. Den zuständigen Stellen in Deutschland fehlten die Handhabung des Flugzeuges zu großer sportlicher Geschwindigkeit „als akrobatischer Art“ zu bedürfen das Flugzeug selbst als technisch viel zu kompliziert. Auch hielten sie die Geschwindigkeit der Flugzeuge — damals etwa 60 Kilometerstunden — für zu groß, um Erfahrungen von praktischem Wert aus dem Flugzeug heraus zu machen. Der Kaiser, aus einem ursprünglichen Gegner ein begrifflicher Förderer des Luftschiffes geworden, setzte in dieses sein ganzes Vertrauen. Er hielt Deutschland durch seine Luftschiffe für hinreichend gesichert. Immerhin bewirkten die dauernden Vorstellungen einiger weitblickender Offiziere, daß die Heeresverwaltung im Sommer 1909 Truppen abkommandierte zur Herrichtung des Flugplatzes Johannistal und damit den ersten Schritt in der Richtung des Militärflugwesens tat. Ihm folgte aber leider zunächst kein weiterer nach.

### Ein Heeresflugzeug wird erbaut

Trotzdem es an warnenden Stimmen von Seiten einiger Generalfeldherren, die von der militärischen Bedeutung des Flugzeuges durchdrungen waren, nicht gefehlt hat, und obgleich Prinz Heinrich von Preußen, selbst ein begeisteter Anhänger des Luftsports, sich mit seiner ganzen Persönlichkeit für die Fliegerei einsetzte, wollte und wollte es nicht

### Merkwürdige Explosion

Am Montag, in der 7. Abendstunde, ereignete sich bei der Firma W. Mann u. Sohn, Mechanische Kleiderfabrik in Reugersdorf in Sachsen, eine folgenschwere Explosion. Aus noch nicht bekannter Ursache explodierten in dem Gebäudeteil, in dem die Weberei und Färberei untergebracht sind, die dort lagernden Benzinstoffe. Das Dach des Hauses wurde emporgeschleudert und das Innere vollständig zerstört. Die Explosion hatte ein Großfeuer zur Folge, das jedoch in einer Stunde niedergekämpft werden konnte. Man befürchtet, daß bei dem Unglück auch Menschen ums Leben gekommen sind.

### Taurus-Expresß rast in Autobus

In der Nähe der Stadt Göttingen stieß der aus Istanbul kommende Taurus-Expresß an einem ungeführten Bahnübergang mit einem vollbesetzten Autobus zusammen. Ehe der Expresß zum Halten gebracht werden konnte, wurde der Kraftwagen von der Lokomotive erfaßt ein Stück mitgeschleift und vollständig zerstört, wobei zehn Menschen getötet und mehrere schwer verletzt wurden.

### Friedrich Sadowski 111 Jahre alt

Friedrich Sadowski, der älteste Mann Deutschlands, der in Reidenburg bei Allenstein in Ostpreußen seinen Lebensabend verbringt, beging am 27. Oktober seinen 111. Geburtstag. Er wurde wie durch Urkunden belegt ist am 27. Oktober 1825 in Orlau (Ostpreußen) geboren.

### „Graf Zeppelin“ startet in Friedrichshafen

„Graf Zeppelin“, der am Dienstag um 10.36 Uhr unter Führung seines Kommandanten Kapitän v. Schiller bei ziemlich starkem Gegenwind zur Ueberführungsfahrt nach Frankfurt a. M. gestartet war, konnte wegen des herrschenden starken Sturmes nicht nach Frankfurt kommen. Das Luftschiff landete nach seiner Rundfahrt wieder in Friedrichshafen und trat von dort am Mittwoch früh seine 17. diesjährige Südamerikafahrt an.

### Schweres Betriebsunglück in Sachsen

In der mechanischen Kleiderfabrik Reimann u. Schür in Reugersdorf in Sachsen waren in einer Abteilung des Gerbereibetriebes kurz vor 18 Uhr heute nach



dem Waschen mit Benzin im Trockenapparat aufgehängt worden. Als die damit beschäftigten Arbeiter im Nebenraum beim Umkleiden waren, erfolgte eine Explosion. Vier Arbeitskameraden wurden durch einströmendes Mauerwerk verschüttet; zwei konnten mit zum Teil schweren Verletzungen bald geborgen werden. Eine Fortsetzung der Bergung war wegen der starken Einsturzgefahr und des ausbrechenden Brandes erst nach schwierigen Aufräumungsarbeiten möglich.

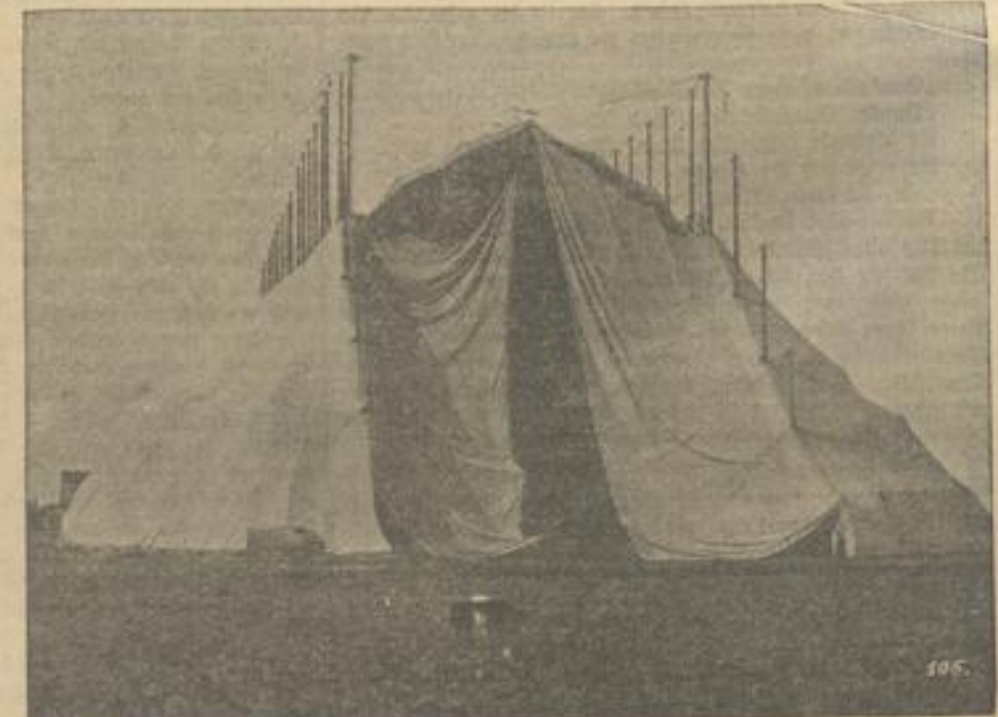
### Italiener besetzen Lekenell

Auf dem Vormarsch nach Westbessingen haben die Italiener Lekenell, wo im Juli sieben italienische Fliegeroffiziere ermordet worden waren, besetzt. Lekenell liegt 205 Km. westlich von Addis Abeba und 150 Km. östlich von Gore.

ein folgendes völlig unbeschriebenes Blatt, an den Regierungsbaumeister W. S. Hoffmann in Stuttgart vergeben.

Hoffmann richtete sich in Berlin ein und bei der Veruchsabteilung des Militärvertragswesens am Bahnhof, Bapestraße, wurde der Bau eines Doppeldeckers in Angriff genommen. Dieser Apparat, einem Wright ähnlich, besaß kein vertikales Seitenruder, sondern die seitliche Steuerung sollte, wie es einst Böcklin versucht hatte, durch eine Art Verwindung, das heißt durch Verstellen der Flügel- und Schwanzfläche zueinander erzielt werden. Das Flugzeug besaß auch keine Räder, sondern es hand auf Rufen und benötigte zum Start eine Gleitbahn mit Gefälle aus Holzschienen. Es kam wie es kommen mußte als der flugfertige Apparat auf dem Tempelhofer Felde einer hohen militärischen Kommission, in der sich Oberst Lubendorff und Major Thomsen vom Großen Generalstab und der Kommandeur der Veruchsstabteilung der Veruchstruppen Oberst Meisinger befanden, vorgeführt werden sollte, stürzte er, nachdem er sich kaum einige Meter vom Boden erhoben hatte, zur Erde und ging vollständig in Trümmer. Der Führer des Flugzeuges, Hauptmann de la Mol, blieb glücklicherweise unverletzt.

Fortsetzung folgt.



Transportable Luftschiffhalle beim Armeekommando Blas (Generalfeldmarschall Frh. v. d. Goltz, bel Prensau) (Photobild: Goltz-Telegraphen-Gesellschaft)

